

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstag 21:00 Uhr veröffentlichen.

**Beschlussvorlage SS 2/003/2020
TOP Nr. 2 (Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul- und Sozialausschuss)**

<i>Gremium</i> Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul- und Sozialausschuss	<i>Beschluss</i> Entscheidung	<i>Ö-Status</i> öffentlich	<i>Sitzungstag</i> 14.07.2020
---	---	--------------------------------------	---

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

**Klimaschutz;
Beschluss über die Teilnahme am Energieeffizienz-Netzwerk**

Sachverhaltsdarstellung / Begründung

Im Januar wurde den Klimaschutzmanagern*innen und Vertretern der Ebersberger und Münchener Kommunen das kommunale Energieeffizienz-Netzwerk Region Ebersberg-München durch die Energieagentur Ebersberg – München und durch das Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV) der Technischen Hochschule Rosenheim vorgestellt. Das Institut für nachhaltige Energieversorgung berät Kommunen, Unternehmen und Fernwärmenetzbetreiber in Fragen der Energieeffizienz und der nachhaltigen Energieversorgung.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert über die Kommunalrichtlinie und den Projektträger Jülich (PtJ) Kommunale Netzwerke zum Thema Energieeffizienz. Der genaue Aufbau, Ablauf und Inhalt kann auch dem angefügten Dokument entnommen werden.

In der Ausschusssitzung wird das Projekt von Herrn Dr. Stiehler, Geschäftsführer der Energieagentur Ebersberg-München, und Frau Dr. Bucker, Geschäftsführerin des INEV, vorgestellt.

In einem Energieeffizienz-Netzwerk schließen sich mindestens sechs Kommunen über einen Zeitraum von drei Jahren zusammen, um sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen. Die Netzwerkarbeit basiert dabei auf zwei Säulen:

1. Während der Projektlaufzeit finden jährlich vier moderierte Netzwerktreffen statt, bei denen konkrete energierelevante Fragestellungen diskutiert und fachlich erörtert werden. Die Besichtigung von Praxisbeispielen unterstreicht den umsetzungsorientierten Charakter der Treffen und fördert den interkommunalen Austausch.
2. Zudem erfolgt in der Netzwerkarbeit eine individuelle energietechnische Beratung der teilnehmenden Kommunen, bei der konkrete Projekte zur Energieeinsparung oder dem Ausbau erneuerbarer Energien fachtechnisch geprüft und in die Umsetzung überführt werden.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 19.300 Euro brutto im ersten und jeweils ca. 17.900 Euro brutto im zweiten und dritten Jahr. Das Netzwerk wird zu 60 Prozent gefördert. Damit ergeben sich Kosten in Höhen von ca. 7.700 Euro brutto im ersten und jeweils ca. 7.100 Euro brutto im zweiten und dritten Jahr. Die Netzwerkkosten werden am Anfang jeden Netzwerkjahres als Abschlagszahlung eingefordert. Am Ende jeden Netzwerkjahres werden die Abschläge verrechnet und die Fördermittel über das INEV ausbezahlt.

Die Teilnahme am Förderprogramm Energiecoaching Plus mit 100 prozentiger Förderung durch die Regierung von Oberbayern kann als Initialberatung und Grundlage zum Start der Netzwerkarbeit gesehen werden. Im Energiecoaching Plus wird die Liegenschaft in der Kranzhornstraße 12 betrachtet. Weiter wird das Klimaschutzkonzept priorisiert und die Gebäudeleittechnik in der Grund- und Mittelschule auf Einsparpotenziale untersucht.

Inhalte der Netzwerkarbeit

Den sogenannten Netzwerkmanager, zuständig für die Abwicklung der Formalitäten, stellt das INEV. Die Energieagentur und das INEV fungieren als Moderatoren und energietechnische Berater.

Am Anfang der dreijährigen Netzwerkarbeit steht die Analyse von konkreten, wirtschaftlich sinnvollen Möglichkeiten zur Senkung der kommunalen Energieverbräuche und – kosten. Am Ende des ersten Jahres kennt die Kommune ihre kommunalen Einsparpotenziale und kann daraus eine wirtschaftlich bewertete und priorisierte Maßnahmenliste entwickeln. Einige Schwerpunktmaßnahmen gehen in die weitere Ausarbeitung und Umsetzung.

Im zweiten und dritten Jahr erhält die Kommune eine intensive und individuelle energietechnische Begleitung zu Bewertung, Planung und Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen. Im Laufe der Netzwerkzeit sind circa 40 Beratertage enthalten.

Mit Erreichung der Einsparziele am Ende des dritten Netzwerkjahres werden konkrete Einsparungen der Energiekosten und eine signifikante Reduktion des CO₂-Ausstoßes erreicht.

Auf Grundlage der Potenzialanalyse und der Maßnahmenliste setzt sich jede Kommune ein individuelles Ziel, aus deren Summe sich das Gesamtziel des Netzwerks ergibt. Beim jährlichen Monitoring durch einen energietechnischen Berater wird die Erreichung dieser Ziele und offene Herausforderungen überprüft.

Die vierteljährlichen Netzwerktreffen werden öffentlichkeitswirksam begleitet und aufgearbeitet. Neben Vorträgen von Experten und energietechnischen Beratern zu Themen wie Contracting, Förderprogramme, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Energiemanagement und –Controlling, Energieeinkauf und gesetzliche Rahmenbedingungen, und weitere findet ein informeller Austausch und die Besichtigung von Best-Practice-Beispielen statt. Ein interkommunaler Austausch hilft nicht nur bisher übersehene Potenziale zu identifizieren, sondern kann auch im gegenseitigen Austausch über die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen ihrer Effizienz deutlich steigern. So soll das Netzwerk auch dem Zweck dienen, sich gegenseitig über ungeeignete Maßnahmen oder schlechte Erfahrungen aufzuklären.

Ein großer Vorteil ist die geographische Nähe der Netzwerkteilnehmer als Basis für die Vertiefung des Erfahrungsaustausches über die Netzwerklaufzeit hinaus.

Das Vorgehen im Netzwerk wird dem aktuellen Stand und Bedürfnissen der einzelnen Kommunen im Bereich Energieeffizienz angepasst.

Mögliche Projekte für die Netzwerkarbeit in der Stadt Grafing:

- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung (Baustein des Klimaschutzkonzeptes): Steigerung der Energieeffizienz, Signalwirkung, langfristige Verbrauchskostenreduzierung
- Implementation eines kommunalen Energiemanagements (Baustein des Klimaschutzkonzeptes): stetige Verbesserung und Optimierung der Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften, Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch Verringerung der Energiebedarfe, Kostenreduktion
- Konzept und Aufbau einer regenerativen Energieversorgung für das Areal Kindergarten/Feuerwehr in Straußdorf: aufgrund der aktuell durchgeführten Dorferneuerung in Straußdorf wurde der Austausch der Wärmeversorgung in den Liegenschaften Grafinger Straße 18 (Kindergarten St. Margareth), Grafinger Straße 18a (Feuerwehr Straußdorf) und Grafinger Straße 14 (Mietshaus), wo die Heiztechnik 2022 ersetzt werden muss, angedacht. Hier könnte eine zentrale Heizanlage eine Lösung sein.
- Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude und/oder Wohngebäude

Die Frage, wer an den Treffen teilnimmt und die Aufgaben von Seiten der Verwaltung bearbeitet, muss je nach Projektauswahl geklärt werden.

Mit der Unterzeichnung der unverbindlichen Interessensbekundung hat die Stadt Grafing grundsätzliches Interesse an der Teilnahme und dem Aufbau eines Netzwerks angemeldet. Die Interessensbekundungen der Kommunen mussten bis zum 03.04.2020 eingereicht wer-

den, um eine fristgerechte Beantragung der Fördermittel beim Projektträger Jülich zu ermöglichen. Die voraussichtliche Gründung und Start des Netzwerks ist im September 2020.

Beschlussvorschlag

Der Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul-, und Sozialausschuss beschließt die Teilnahme am Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk Region Ebersberg – München der Energieagentur Ebersberg-München gGmbH (EA) und des Instituts für nachhaltige Energieversorgung GmbH (INEV).

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Verw.HH / Verm.HH <input type="checkbox"/> Ansatzüberschr. <input type="checkbox"/> Nachtragsvormerkung

Auswirkungen auf den Klimaschutz: <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
--

Anlagen:

EEN_Vorstellung_27.01.20

INEV Flyer